Als Anreiz für gute Lehre

Minister Corts vergibt Preise für „Exzellenz" an Hochschulen

ler. WIESBADEN. Mit der Auszeichnung von 16 Professoren, Pädagogen und wissenschaftlichen Assistenten hat Wissenschaftsminister Udo Corts (CDU) gestern die Bedeutung der Lehre an den hessischen Hochschulen hervorgehoben. Der mit insgesamt 375 000 Euro dotierte und gestern erstmals verliehene Preis „Exzellenz in der Lehre" ist nach Angaben des Ministeriums die höchstdotierte staatliche Ehrung dieser Art in Deutschland. Das Preisgeld wird zu zwei Dritteln vom Land, zu einem Drittel von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung aufgebracht. Gewürdigt werden damit Studiengänge, Projekte und Einzelpersonen, die wesentlich zur Verbesserung der Hochschullehre in Hessen beigetragen haben.

Der Preis solle die Profilierung der Hochschulen vorantreiben, äußerte Corts gestern. Nicht nur eine ambitionierte Forschung, sondern auch ein gutes Lehrangebot sei ein zentrales Kriterium für Spitzenhochschulen. Die Qualität der Lehre rücke nicht zuletzt wegen der Studienbeiträge, die zum Wintersemester eingeführt würden, in den Blickpunkt. „Studierende werden sehr genau hinsehen, was ihnen künftig im Studium angeboten wird", heißt es in einer Mitteilung des Ministers. „Diese kritische Haltung begrüße ich und will sie gerne unterstützen." Von den Preissummen gehen jeweils ein Drittel an die gewürdigten Personen und zwei Drittel an deren Hochschulen. Das Geld sei auch „ein egoistischer Anreiz, exzellent in der Lehre zu sein", sagte Michael Endres von der Hertie-Stiftung bei der Vergabe der Auszeichnungen im Wissenschaftsministerium. Wer sich vorbildliche Professoren wünsche, könne nämlich nicht allein an deren Idealismus appellieren, sondern dürfe durchaus auch finanzielle Anreize bieten, um diesem Ziel näher zu kommen.

Um den Titel „Exzellenz in der Lehre", der künftig jedes Jahr vergeben werden soll, hatte es nach Ministeriumsangaben 47 Bewerbungen gegeben. Der erste Preis, verbunden mit 80 000 Euro, ging, wie vorab berichtet (F.A.Z. vom Mittwoch), an Stefan Imhof, Ilona Leyer und Anja Wasilewski vom Fachbereich Biologie der Philipps-Universität Marburg. Sie hatten ein interdisziplinäres Lehrangebot in den Fachgebieten Spezielle Botanik, Spezielle Zoologie und Naturschutzbiologie entwickelt.

Drei Einzelpersonen erhielten für ihre Verdienste um ein attraktiveres Lehrangebot mit jeweils 30 000 Euro dotierte Hauptpreise: Professor Uwe Lange vom Fachbereich Medizin an der Universität Gießen, Professor Ansgar Nünning vom Fachbereich Sprache, Literatur und Kultur an der Universität Gießen und Professor Volker Wiskamp vom Fachbereich Chemie- und Biotechnologie an der Hochschule Darmstadt.

Frankfurter Allgemeine Zeitung / 23. Juni 2007